

Jahresübersicht 2005: bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu nass und erneut zu warm

## **Prächtiger Herbst entschädigt für feucht-kühlen Hochsommer**

**Richtiges Winterwetter im Februar - Rekordkälte Anfang März - große Hitze Ende Mai und in der zweiten Junihälfte - herbstlich anmutender August - warmer Spätsommer, prächtiger Altweibersommer und dann auch noch ein, vor allem in den höheren Lagen, goldener Oktober mit einem Rekord an Nebeltagen in den Niederungen - früher, nachhaltiger Wintereinbruch**

### **STATISTIK:**

Durchschnittliche Jahrestemperatur: + 8,48°C (+ 8,03°C)

111 Frosttage (114,1 Tage), 42 Eistage (32,2 Tage), Kalte Tage mit  $\leq$  minus 10°C: 19 (9,6 Tage)

48 Sommertage (44,9 Tage), 12 Hitzetage (8,6 Tage), Tage mit  $\geq$  35°C: 0

Jahressumme des Niederschlags: 954,0 mm (906,2 mm) = 105,3 Prozent der langj. Niederschlagsmenge (1979-1999)

204 Tage mit  $\geq$  0,1 mm (193,6 Tage), 137 Tage mit  $\geq$  1,0 mm (131,0 Tage), 100 Tage mit  $\geq$  2,5 mm (91,5 Tage),

33 Tage mit  $\geq$  10,0 mm (25,1 Tage)

Höchste Tageswerte: 55,7 mm (14.06.), 25,5 mm (16.04.), 21,3 mm (02.10.), 20,8 mm (01.10.), 20,5 mm (10.07.)

Längste niederschlagsfreie Periode: 10 Tage (18. bis einschl. 27.09.)

Zahl der Tage mit Schneedecke  $\geq$  0 cm: 87 (50,4 Tage)

Mittlere Luftfeuchte: 81,5 % (77,8 %), Zahl der Tage mit Nebel: 96 (73,4 Tage\*), Zahl der Tage mit Gewitter: 31 (30,6 T.)

Mittlere Bedeckung: 65,0 % (65,9 %), Gesamtsonnenscheindauer: 1732,4 Stunden (1662,5 Stunden\*)

Heitere Tage: 38 (25,4 Tage\*), trübe Tage: 145 (163,1 Tage\*)

Anmerkung: Die Vergleichszahlen in Klammern beziehen sich auf den Zeitraum 1980 bis 1999 (sofern auf der Anlage zum Jahresübersichtsblatt keine anderen Angaben vermerkt sind!).

\* = nicht aktualisierte Mittelwerte

# NEUE REKORDWERTE IN DER BEOBACHTUNGSREIHE:

## 1. Jahreswerte:

- Fehlanzeige -

## 2. Monats- und Tageswerte:

- Mit genau minus 20 Grad Celsius tiefstes März-Minimum
- Im März wurde erstmals eine Monatsamplitude von mehr als 40 Grad registriert.
- Mit 32,0°C höchste Mai-Maximum.
- Mit acht Sommertagen und einem Mittelwert von 17,89°C wurde die mit Abstand wärmste erste Septemberhälfte seit mindestens 1979 verbucht.
- Im November wurde an 26 Tagen Nebel verzeichnet. Der bisherige Spitzenwert lag bei 21 Nebeltagen (Januar 1997)

## Die Monate in Kurzform

- **Januar:** Bei ungewöhnlich hoher Sonnenscheindauer zu mild und etwas zu nass
- **Februar:** Bei geringer Sonnenscheindauer deutlich zu kalt und niederschlagsreich
- **März:** Bei leicht erhöhter Sonnenscheindauer geringfügig zu nass und durchschnittlich warm
- **April:** Bei etwas zu geringer Sonnenscheindauer zu warm und deutlich zu nass
- **Mai:** Bei etwas erhöhter Sonnenscheindauer zu warm und durchschnittlich nass
- **Juni:** Bei hoher Sonnenscheindauer deutlich zu warm und etwas zu trocken
- **Juli:** Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu nass und durchschnittlich warm
- **August:** Bei leicht unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer deutlich zu kühl und etwas zu nass
- **September:** Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer deutlich zu warm und etwas zu trocken
- **Oktober:** Bei leicht überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu nass und zu warm
- **November:** Bei etwas überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer und durchschnittl. Temperatur erheblich zu trocken
- **Dezember:** Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer zu kalt und etwas zu trocken

## Wetterkundliche Schlaglichter 2005

- ◆ **Laue Luft und Eiseskälte.** Anfangs des Jahres ist unsere Region die Sonnenstube Deutschlands. Drei Wochen lang verbreiten strahlender Sonnenschein und milde Tagestemperaturen einen Hauch von Vorfrühling, bevor der Winter in der letzten Januardekade mit arktischer Schneeluft seine Krallen zeigt.
- ◆ **Winter wie er früher einmal war.** Schnee, Kälte und Eis prägen die Witterung im Februar. Was die Autofahrer nervt, freut die Kinder und Wintersportler, Skilift- und Loipenbetreiber gleichermaßen, melden doch selbst die Niederungen "Ski und Rodel gut!".
- ◆ **Rekordkälte und laue Frühsommerluft.** Zum Monatsbeginn Rekordkälte von minus 20 Grad bis minus 30 Grad, gut zwei Wochen später bereits mehr als 20 Grad plus. Im März geht es im Zeitraffertempo aus dem arktischen Eiskeller in die warme Frühsommerluft. Eine Amplitude, das ist der Unterschied zwischen der höchsten und der tiefsten Temperatur, von mehr als 40 Grad innerhalb eines Monats gab es überhaupt noch nie seit Beginn der Aufzeichnungen der Wetterwarte Süd. Derart große Temperaturoegensätze erinnern an russische Verhältnisse.
- ◆ **Regenreichster April seit 16 Jahren.** Im April verzeichnen die Wetterexperten, bei allerdings durchschnittlicher Sonnenscheindauer und hohen Temperaturen, vielerorts beinahe das Doppelte der sonst üblichen Regenmengen. Spätfröste verursachen in der Nacht auf den 22. besonders an den blühenden Kirschbäumen erhebliche Schäden.
- ◆ **Kontrastreicher Mai.** Frostige Kälte und Rekordhitze, sonniges Heuwetter und trübe Regentage, garniert mit einigen, teils heftigen Gewittern - es ist wirklich ein abwechslungsreiches Wettermenü, das uns da im Mai geboten wird. Am 28. werden mit 31 bis 33 Grad die bislang höchsten Maitemperaturen verbucht.
- ◆ **Hundsmiserable Hundstage.** Auf den drittwärmsten Juni der letzten 50 Jahre mit einer ausgeprägten Hitzewelle in der zweiten Monatshälfte und einem für Mitteleuropa typischen Juli mit einem stetigen Auf und Ab der Temperaturen folgt ein vielfach herbstlich anmutender August. Der Sommer, der statistisch gesehen gar nicht so schlecht ausfällt, enttäuscht, weil er sich ausgerechnet zur Ferien- und Haupturlaubszeit eine vierwöchige Auszeit nimmt. Von dem verheerenden Hochwasser, welches in der Zentralschweiz, in Vorarlberg und in Südbayern neun Todesopfer fordert und enorme Schäden verursacht, bleibt unsere Region jedoch weitgehend verschont. Lediglich im Raum Wangen und an der Iller kommt es zu größeren Überschwemmungen.
- ◆ **Herbst der Spitzenklasse.** In der ersten Septemberhälfte außergewöhnlich warmes und sonniges Spätsommerwetter, anschließend ein prächtiger Altweibersommer und dann auch noch ein goldener Oktober - der Herbst entschädigt nachhaltig für den miesen Hochsommer.
- ◆ **Im Zeitraffer vom "Martini-Sommer" in den Arktikwinter.** Aber auch der schönste Herbst geht einmal zu Ende. Während in der ersten Novemberhälfte noch zeitweilig spätsommerlich anmutendes Wetter herrscht, zieht pünktlich zu den ersten Weihnachtsmärkten, beinahe über Nacht und mit aller Macht, der Frühwinter ins Land.
- ◆ **Extremes Glatteis.** In der Nacht auf den 3. Dezember kommt es durch gefrierenden Regen zu spiegelglatten Straßen. Von der Alb bis zum Bodensee und vom Linzgau bis zum Allgäu werden mehr als 100 witterungsbedingte Verkehrsunfälle registriert.

◆ ***Kein "Puderzucker-Postkarten-Weihnachten"***. Zwar verhindert leichtes Tauwetter wieder einmal ein "Puderzucker-Post-karten-Weihnachten", doch im Gegensatz zu weiten Teilen Deutschlands bleibt es bei uns über die Feiertage weiß, auch wenn die Schneedecke pappig und in den tieferen Lagen teilweise durchbrochen ist.